

Vortritt missachtet Verkehrsunfall in Vaduz und Schaan

VADUZ/SCHAAN Weil das Vortrittsrecht missachtet wurde, kam es am Freitag sowohl in Vaduz als auch in Schaan zu einem Verkehrsunfall. Das teilte die Landespolizei am Wochenende mit. Gegen 18.30 Uhr fuhr in Vaduz demnach eine Frau mit ihrem Auto aus einer Tiefgarage kommend auf die Meierhofstrasse ein und kollidierte dabei mit einem auf dieser Hauptstrasse fahrenden Personenwagen. Es entstand erheblicher Sachschaden, Personen wurden jedoch keine verletzt. Der Unfall in Schaan geschah gegen 21.40 Uhr. Eine Frau war mit ihrem Personenwagen auf der Poststrasse in Schaan in Richtung Vaduz unterwegs und passierte dabei den Einmündungsbereich der Bahnhofstrasse. Ein aus der Richtung Buchs fahrender Fahrzeuglenker auf der Bahnhofstrasse übersah laut eigenen Angaben den vortrittsberechtigten Personenwagen, prallte trotz Vollbremsung in das Fahrzeug, das in weiterer Folge mit einem Eisenpfosten kollidierte. Die Fahrzeuglenkerin musste ins Spital verbracht werden, an den Personenwagen entstand zudem grosser Sachschaden. (red/lpfl)

Untergrund war feucht Mit Auto von der Strasse gerutscht

TRIESENBERG Ein Personenwagen rutschte bereits am Freitag von der Frommahusstrasse in den angrenzenden Wald ab. Zum Unfallzeitpunkt beeinträchtigte dichter Nebel die Sicht der Verkehrsteilnehmer. Das teilte die Landespolizei in der Pressemitteilung vom Wochenende mit. Der Fahrer eines Personenwagens war demnach um circa 22.30 Uhr im Beisein einer weiteren Person in Richtung Tal unterwegs. Kurz vor der Einmündung in die Bergstrasse bei einer langgezogenen Linkskurve, kam das Fahrzeug mit beiden rechten Rädern von der Fahrbahn ab und geriet auf dem unbefestigten und feuchten Untergrund ins Rutschen. In der Folge kippte das Auto und rutschte auf der linken Seite liegend circa 20 Meter den Abhang hinunter. Kurz vor der darunter verlaufenden Bergstrasse kam der Personenwagen zum Stillstand. Die beiden Insassen wurden durch Passanten aus dem Fahrzeug geborgen und wurden augenscheinlich nicht verletzt, berichtete die Landespolizei. Für genaue Untersuchungen seien die beiden jedoch ins Krankenhaus gebracht worden. (red/lpfl)



(Foto: ZVG/LPFL)



«Liechtenstein feiert – und die HMV feiert mit», erklärte deren Präsidentin Angelika Moosleithner am Samstag im randvollen Vaduzer Saal. (Foto: Michael Zanghellini)

Heroisches zum 300-Jahr-Jubiläum

Premiere Mit der beeindruckenden «Drei-Schwestern-Saga» von Mario Bürki hatte die Harmoniemusik Vaduz (HMV) beim Jahreskonzert vom Samstag sogar eine Uraufführung in ihrem auch sonst von Highlights gespickten Programm.

Für die Harmoniemusik der Residenz sind 300 Jahre Fürstentum Liechtenstein naturgemäss ein Anlass, sich mit einem besonderen Jahreskonzert in die Schar der Gratulanten einzureihen. «Liechtenstein feiert – und die Harmoniemusik Vaduz feiert mit», verkündete HMV-Präsidentin Angelika Moosleithner am Samstag in den randvollen Vaduzer Saal. Numerologisch betrachtet deutete die Zahl 300 auf das Ende und den Beginn eines Weges hin, so die Präsidentin weiter. Auf das Ende eines langen Weges durch eine wechselhafte Geschichte und gleichzeitig auf einen Neuanfang, der Freiheit, Wachstum und Glück verheisse. «Liechtenstein feiert» lautete denn auch der festliche und heroische Auftakttitel des Komponisten Markus Götz am Beginn des Abends, bei dem sich die Harmoniemusik als kompakter und gleichwohl differenziert musizierender Klangkörper beweisen konnte. Differenziert und romantisch singend kam auch eine für Bläserorchester arrangierte Orgel-

Cantilene von J. G. Rheinberger über die Bühne. Die verträumte Solomelodie wurde klagschön vom Flügelhorn zur Klarinette weitergereicht, während sich das Orchester Schicht um Schicht anschwellend in eine schwelgerische Begleitung steigerte.

Sagenhafte Melodien

Im Zentrum des ersten Konzerteils standen gleich zwei pastose Vertonungen von Liechtensteiner Sagen. Ausgesprochen bildhaft ist Otto M. Schwarz' musikalische Umsetzung der sagenhaften Geschichte vom Riesen von Guflina, der einen bösen Lindwurm besiegt, von dem die Triesenberger Hirten vor langer Zeit bedrängt worden waren. Die ursprünglich 2006 im Auftrag des Blasmusikverbandes aus Anlass der 200-Jahr-Souveränitätsfeier des Landes entstandene Komposition «Dragon Fight» brilliert nach der mysteriösen Einleitung mit dramatischen und komplex rhythmischen Klangpassagen, die den heroischen Kampf zwischen Riese und Drache mitreisend schildern.

Nicht weniger heroisch und farbenreich schliesslich die Tondichtung «The Saga of the Three Sisters» des 1977 geborenen Schweizer Komponisten Mario Bürki, die von der HMV eigens zum Jubiläumsjahr in Auftrag gegeben worden war. In anspruchsvoller und komplexer Harmonik, die vom Sonnenaufgang im gespannten Misterioso über tänzerische Unbeschwertheit, Fanfarenklänge, abenteuerliche Passagen und dramatische Aufwallungen bis zu heroischen Ausbrüchen reicht, wird die Sagen-geschichte jener drei Schwestern geschildert, die des Feiertags der Jungfrau Maria nicht achtend zum Beeren-sammeln ins Gebirge aufbrechen und die nach einer ersten Warnung eines alten Bergeists sich gegenüber einer für ihr Kind bittenden Frau, die in Wahrheit eine Gestalt der Gottesmutter ist, hartherzig zeigen und zur Strafe dafür in jene drei Felszacken verwandelt werden, die seither markant auf das Land Liechtenstein herunterblicken. Eine unglaubliche farbenreiche Komposition, bei der die HMV-Musikanten alle Register

ziehen konnten. Der Riesenapplaus des Publikums schwoll noch einmal an, als der im Saal anwesende Komponist die Bühne betrat.

Königliche Momente

Auch der zweite Konzerteil hatte es in sich. Von Michael Hess' zülig intonierten Hommage an die Londoner «Millenium Bridge» ging es bombastisch und verspielt in ein Medley von einstigen «Queen»-Hits und weiter in die dramatischsten und zu Herzen gehendsten Momente des berühmten Musicals «Elisabeth» von Michael Kunze und Sylvester Levay. Mitreissend schliesslich auch ein Hit-Medley der schwedischen Popband Europe, die für ihren Song «The Final Countdown» berühmt wurden. Nach dem rhythmischen Applaus des Publikums schlugen die HMV-Musikanten als Zugabe noch zwei flotte musikalische Brücken zu den Nachbarländern. Eine in die Schweiz mit dem fetzigen Marsch «Vivat Lucernam» und eine nach Österreich mit dem berühmten «Kaiserjäger-Marsch». (jm)

Bislang 700 bis 800 Unterschriften gesammelt

«HalbeHalbe»-Initianten luden zu Halbzeitfeier ein

SCHAAN Noch rund drei Wochen Zeit bleiben dem überparteilichen Komitee der Verfassungsinitiative «HalbeHalbe», um die 1500 Stimmberechtigten für ihr Vorhaben zu gewinnen. In der Verfassung soll nicht nur die Gleichstellung der Geschlechter, sondern auch deren Förderung verankert werden. Konkret will «HalbeHalbe» den Gleichstellungsgrundsatz in Artikel 31 der Verfassung um einen Satz ergänzen. Bisher hiess es dort schlicht: «Mann und Frau sind gleichberechtigt.» Neu würde auch festgehalten: «Die ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern in politischen Gremien wird gefördert.» Damit werde der Gesetzgeber laut Initianten in die Pflicht genommen, Massnahmen zur Förderung der Gleichstellung zu setzen. Das muss nicht zwangsläufig zu einer Quote führen.

Bereits Ende vergangener Woche konnte Corina Vogt-Beck von «Hal-

beHalbe» mit guten Nachrichten aufwarten: Gut die Hälfte der benötigten Unterschriften seien bereits zusammengetragen worden. Etwa 700 bis 800 Personen hätten das Anliegen unterstützt (das «Volksblatt» berichtete bereits in der Samstagsausgabe ausführlich über das Thema). Zudem seien noch viele Unterschriftenbögen im Umlauf. Vogt-Beck ist zuversichtlich, dass die restlichen Unterschriften bis 20. Dezember erreicht werden können. Sofern bis zum 20. Dezember auch 1500 Stimmberechtigte die Initiative unterstützen, beschäftigt sich der Landtag inhaltlich mit dem Vorhaben. Läuft alles nach Plan, rechnen die Initianten damit, dass «HalbeHalbe» im Frühjahr vors Volk kommt. Zuvor bedankten sich die Verantwortlichen der Kampagne jedoch bei den Unterstützerinnen und Unterstützern mit einem Apéro im «SKino» in Schaan am Samstag. (red)



Das Foto zeigt die Mitglieder des Initiativkomitees «HalbeHalbe» – von links: Remo Looser, Corina Vogt-Beck, Walter Kranz, Martina Haas, Jnes Ramone-Wanger, Roland Marxer. (Foto: ZVG/«HalbeHalbe»)